

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Herrn
Roland Büttner

Einwohneranfrage nach §10 der Geschäftsordnung, DS 0867/12: Sonderausstellung restaurierungsbedürftiger Kunstwerke und Kulturgüter Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Büttner,

Erfurt,

Ziel der Arbeit der Museen der Landeshauptstadt Erfurt und der für diese zuständigen Zentralen Restaurierungswerkstätten ist seit Jahren, das in den ständigen und den Sonderausstellungen präsentierte Kulturgut in einem konservatorisch und ästhetisch guten Zustand zu halten. Dies ist unter anderem nur dadurch möglich, dass durch die Tätigkeit der Mitarbeiter/innen der Zentralen Restaurierungswerkstätten die Sammlungsbestände der Museen nicht nur nach und nach restauriert werden, sondern dass durch die kontinuierliche präventive konservatorische Betreuung des Kulturguts neue Schäden an den Objekten verhindert werden konnten und können.

Es gibt auch immer wieder Sonderausstellungen aus den eigenen Beständen der Museen, bei denen unter einem bestimmten Gesichtspunkt in den ständigen Ausstellungen nicht präsen- te Objekte nach inhaltlichen Aspekten zusammengestellt werden. Mit der inhaltlichen und gestalterischen Planung geht auch immer die Planung notwendiger konservatorischer und restauratorischer Arbeiten einher, um die in der Ausstellung zusammengestellten Objekte in einen ausstellungsfähigen Zustand zu versetzen. Dadurch gewinnen die Ausstellungen neben ihrer inhaltlichen Aussagekraft sehr an Schauwert für die Besucher/innen.

Die Sorgfalt für die in den Museen aufbewahrten Bestände endet jedoch nicht bei den in Ausstellungen gezeigten Exponaten. Die Bedingungen für die Aufbewahrung aller Sammlungsbestände werden seit nunmehr über 25 Jahren kontinuierlich verbessert. Es gibt langfristige Programme (wie z. B. zur Konservierung der Grafikbestände aller Museen oder des Otto-Knöpfer-Nachlasses in Schloss Molsdorf), mit deren Hilfe kontinuierlich die notwendigen Voraussetzungen für die sichere Aufbewahrung des Kulturguts geschaffen und in diesem Zusammenhang auch die notwendigen konservatorischen bzw. restauratorischen Arbeiten an den Objekten durchgeführt werden.

Seite 1 von 2

Sie erreichen uns:
E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Stadtbahn 3, 4, 6
Haltestelle:
Fischmarkt

Dadurch, dass für Sonderausstellungen immer wieder Exponate restauriert werden, befinden sich in den Depots der Museen teilweise schon restaurierte Objekte. Damit diese der Öffentlichkeit zugänglich bleiben, wurden in den letzten Jahren in Erfurt mehrere Schaudepots eingerichtet.

Die angeregten Ausstellungen unrestaurierter Objekte würden vermutlich nicht das erstrebte Ziel haben, sondern einen völlig falschen Eindruck der Erfurter Museumslandschaft geben, da gerade in Erfurt seit Jahren gerade auf dem Gebiet der Erhaltung und Pflege von Kulturgut sehr viele positive Ergebnisse erzielt wurden. Auch sind in den Depots meist nicht mehr die „Kostbarkeiten“ unrestauriert versteckt. Ein großer Teil davon hat bereits einen Platz in den Ausstellungen gefunden und befindet sich in der Regel in einem guten Zustand.

Auch die Vorstellung, dass eine Ausstellung mit unrestaurierten Stücken wenig Aufwand erfordert und in kurzer Zeit zu realisieren wäre, geht fehl. Eine Ausstellung mit unrestaurierten Objekten erfordert, um einen angemessenen Schauwert zu erreichen, einen nicht zu unterschätzenden Aufwand. Es reicht nicht aus, wahllos Stücke aus dem Depot in einen Raum zu stellen, denn es darf auf keinen Fall das Gefühl aufkommen, die Museumsdepots beherbergen nur wenig interessante und ungepflegte Stücke, die nicht erhaltenswert sind. Zu bedenken ist auch, dass die Museen die Aufgabe haben, nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten Sammlungen zu erhalten und zu erweitern. Dieser wissenschaftliche Aspekt schließt auch mitunter das Sammeln von unvollständigen oder stark beschädigten Objekten ein und nicht nur ein Zusammenstellen nach ästhetischen Gesichtspunkten.

Nicht zu vergessen ist, dass unrestaurierte Stücke teilweise durch einen Klimawechsel stark gefährdet sein könnten und deshalb im Vorfeld bereits konservatorisch bearbeitet werden müssten. Schon das Bewegen und Transportieren von Objekten mit desolaten Oberflächen birgt eine große Gefahr. An jedem Objekt müssten im Vorfeld Voruntersuchungen und konservatorische Maßnahmen mit entsprechenden Dokumentationen erfolgen. Der zeitliche Aufwand kann immens sein.

Ob über eine Ausstellung genügend Finanzmittel zusammenkommen würden, ist außerdem fraglich, da diese Ausstellungen keine Ansammlung von spektakulären Stücken sein können. Eine gesamte Ausstellung mit unrestaurierten Objekten wäre ähnlich aufwendig (oder sogar noch aufwendiger) zu konzipieren und vorzubereiten wie eine andere Sonderausstellung, hätte aber bei weitem nicht den Schauwert, sondern könnte im Gegenteil möglicherweise sogar zu einem Imageverlust der Museen führen. Wesentlich sinnvoller erscheint es – wie bereits auch schon praktiziert – ganz besonders wichtige Stücke einzeln in den Fokus zu stellen und um Spenden zu werben. Dies wäre aus meiner Sicht die einzige Möglichkeit, Ihre Gedanken in abgewandelter, aber letztlich auch schon erprobter Form umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Bausewein